

PRAKTIKUMSBERICHT

Praktikumsstelle: *Tränings- och Referensboende Nordost*

Göteborg, Schweden

Zeitraum: 01.02.2018 – 30.06.2018

Inhalt

Einleitung	2
Vorbereitung	2
Beschreibung der Praktikumsstelle	2
Tätigkeiten im Praktikum	3
Reflexion über das Praktikum	4 2

Einleitung

Ich studiere Soziale Arbeit B.A. an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin im 7. Fachsemester. Im Rahmen dieses Studiums ist ein fünf-monatiges Fachpraktikum vorgesehen, welches ich bei einer sozialen Einrichtung der Stadt Göteborg in Schweden absolviert habe.

Meine Motivation mir ein Praktikum in Schweden zu suchen, ist in meiner teils schwedischen Herkunft begründet. Meine Mutter ist Schwedin und ich habe auch einen Teil meiner Kindheit und Jugend in Göteborg verbracht. Da ich jedoch seit circa 15 Jahren nicht mehr in Schweden lebe aber vielleicht in Zukunft wieder zurück gehen möchte, sah ich dieses Praktikum nicht nur als Chance das schwedische Sozialsystem näher kennen zu lernen und in den Arbeitsmarkt Göteborgs rein zu schnuppern, sondern auch die Kultur und Menschen in Göteborg nach so langer Zeit wieder und neu zu erfahren.

Vorbereitung

Um ein Praktikum in Göteborg durchzuführen wählte ich als erste Anlaufstelle das International Office meiner Hochschule. Dazu erstellte ich einen aktuellen CV und fertigte ein Motivationsschreiben an. Das International Office kontaktierte dann die Universität Göteborg, von der ich zwei Angebote erhielt.

Das Thema beider Stellen war ähnlich, aber eins der Angebote beinhaltete mehr direkten Kontakt mit den Klienten, weshalb ich mich für dieses entschied. Ich informierte die Universität in Göteborg über mein Interesse und als ich meine Familie über Weihnachten in Göteborg besuchte, nutzte ich die Chance, die Praxisstelle zu kontaktieren und mir in einem persönlichen Gespräch einen besseren Eindruck von der Stelle zu machen.

Da in Schweden die Hochschulse semester zu anderen Zeiten beginnen als in Deutschland, begann mein Praktikum zwei Monate früher als von mir vorgesehen und damit bereits im laufenden Semester. Mit Schwedisch als zweiter Muttersprache war keinerlei sprachliche Vorbereitung notwendig. Auch eine Unterkunft in Göteborg stand mir durch meine Mutter, die dort lebt, bereits zur Verfügung.

Beschreibung der Praktikumsstelle

Die Praxisstelle *Tränings- och Referensboende* (frei übersetzt: Trainings- und Referenzstelle für Wohnungslose) ist Teil der Abteilung *Boende och Socialjour* (frei übersetzt: Wohnungsamt und sozialer Notdienst) des Bereichs *Social Resursförvaltning* (Soziale Ressourcenverwaltung) der Stadt Göteborg.

Tränings- och Referensboende betreibt drei Standorte in Göteborg, wobei ich *Tränings- och Referensboende Nordost* zugewiesen war.

Die Zielgruppe für *Tränings- och Referensboende* sind wohnungslose Menschen ab 25 Jahren, die psychosoziale Probleme haben. Dazu zählen Suchtprobleme (Drogen, Medikamente, Spielsucht, etc.), Kriminalität und psychische Probleme.

Zu dieser Trainings- und Referenzstelle werden die Klient_innen durch das Sozialamt überwiesen/vermittelt. Das Sozialamt ist damit Auftraggeber. Die Klient_innen kommen aus den verschiedensten Wohnsituationen (zum Beispiel von der Straße) beziehungsweise Einrichtungen (zum Beispiel aus dem Strafvollzug, aus sogenannten Akutwohnereinrichtungen, aus Suchtkliniken). Dazu stehen *Tränings- och Referensboende* eigene Wohnungen zur Verfügung. Die Klient_innen bekommen eine eigene Wohnung und einen sogenannten Behandlungsassistenten (Mitarbeiter des *Tränings- och Referensboende*) als zuständige Kontaktperson zugewiesen. Die Behandlungsassistent_innen unterstützen die Klient_innen in verschiedenen Belangen, auf die im nächsten Abschnitt genauer eingegangen wird. 3

Das Ziel für den_ die Klient_in ist es nun, über einen definierten Zeitraum hinweg zu zeigen, dass er_sie eigenständig und eigenverantwortlich wohnen kann. Dazu werden folgende Kriterien berücksichtigt, welche aus der schwedischen Mietgesetzgebung abgeleitet wurden:

- Pünktliche Zahlung der Miete
- Keine Störung der Nachbarn
- Pflege/Instandhaltung des Wohnraums

Zusätzlich sind die Klient_innen verpflichtet, die Termine mit den Behandlungsassistent_innen wahrzunehmen.

Verstößt der_ die Klient_in gegen diese Regeln, so beginnt der definierte Zeitraum erneut. In Einzelfällen kann es vorkommen, dass die Unterstützung durch die Praxisstelle gestoppt wird. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Zeitraums erhält der_ die Klient_in eine Wohn-Referenz, die durch die Praxisstelle ausgestellt wird. Diese Referenz wird auch an das Sozialamt zu dem_ der zuständigen Fallbearbeiter_in geschickt.

Mit dieser Referenz kann der_ die Klient_in wiederum bei *Fastighetskontoret* (frei übersetzt: städtische Wohnungsverwaltung unter anderem für Sozialwohnungen) einen Anspruch auf eine Sozialwohnung anmelden und erhält so eine „echte“ eigene Wohnung.

Damit ist das Ziel einer eigenen Wohnung für den_ die Klient_in erreicht und die Unterstützung durch *Tränings- och Referensboende* beendet.

Tätigkeiten im Praktikum

Meine Tätigkeiten während des Praktikums waren vielseitig und mit der Zeit auch immer verantwortungsvoller. Nach einer kurzen theoretischen Einarbeitungszeit begleitete ich meinen Betreuer oder Kollegen*innen bei den Klient*innenbesuchen. Später bekam ich auch einen eigenen Klienten zugewiesen.

Die einzelnen Tätigkeiten lassen sich in verschiedene Bereiche einteilen und werden in der folgenden Aufzählung genauer beschrieben:

Interne Tätigkeiten

- o Tagesdokumentation für den internen Gebrauch
- o Dokumentation für das Sozialamt (alle drei Monate) basierend auf den Tagesdokumentationen
- o Supervision
- o Wöchentliche interne Besprechungen (zu der Arbeit mit den Klient*innen, zu allgemeinen Informationen für die Mitarbeiter*innen, ...)
- o Kommunikation mit dem Sozialamt
- o Tägliches, morgendliches Jour Fixe

Tätigkeiten mit den Klienten*innen

- o Wöchentliche Hausbesuche (zweimal die ersten drei Monate, ab dann einmal), bei denen Gespräche mit den Klient*innen geführt werden und auch der Zustand der Wohnung überprüft werden kann
- o Begleitung bei Behördengängen
- o Individuelle Unterstützung in Abhängigkeit des_ der jeweiligen Klienten_in (auch in privaten Belangen wie zum Beispiel einem Besuch eines Verwandten)

Angebote für Klient_innen

- Offenes Haus zweimal die Woche (Möglichkeiten für Gespräche mit den Behandlungsassistent_innen und mit anderen Klient*innen, Ausleihen von Büchern und DVDs, Kaffee und Kuchen, Gesellschaftsspiele, gemeinschaftliches Grillen oder Spiele im Freien, Nutzung von Computer und Drucker, ...)
- Sonderveranstaltungen zum Beispiel zu Weihnachten, Ostern oder auch speziellen sportlichen Veranstaltungen wie die Fußball WM 2018

Weitere Tätigkeiten

- Mitarbeit an Projekten für die Soziale Ressourcenverwaltung
- Schulungen (ich konnte kostenfrei an den folgenden Schulungen teilnehmen: Motivierende Gesprächsführung (MI), Rückfallprävention, Low-Impact Behandlung)
- Besuch anderer sozialer Einrichtungen (bei einem anderen Standort von *Tränings- och Referensboende* in Göteborg, bei zwei Einrichtungen für Frauen, bei einer Einrichtung für sogenanntes langfristiges Wohnen, ...)

Reflexion über das Praktikum

Das Praktikum hat bei mir einen sehr guten Gesamteindruck hinterlassen. Ich konnte sehr viele persönliche und fachliche Erfahrungen sammeln und werde noch oft gerne an diese Zeit zurückdenken.

Besonders hervorzuheben ist das gesamte Team meiner Praxisstelle. Ich bin sofort vom gesamten Team herzlich aufgenommen worden und habe zu jedem Moment das Gefühl gehabt, als vollwertiges Mitglied des Teams angesehen zu werden. Jeder hat genügend Raum, auch um schwierigere Themen anzusprechen. Es wird viel Wert auf Reflexion und Transparenz gelegt und dadurch eine Atmosphäre geschaffen, in der man viel voneinander lernen, aber auch sich selbst erforschen kann. Es herrschte ein großes Vertrauen untereinander, und ich hatte immer das Gefühl, dass die Kolleg*innen mich wirklich fördern wollen.

Positiv hervorzuheben sind auch die Weiterbildungsmöglichkeiten (u. a. drei Schulungen), an denen ich kostenfrei teilnehmen konnte und deren Erfahrungen ich teilweise direkt in die Tat umsetzen konnte. Auch die Chance mehrere andere soziale Einrichtungen in Göteborg kennenzulernen, hat mir sehr viele interessante Erfahrungen eingebracht.

Ein besonderer Ausdruck des Vertrauens wurde mir gegeben, als ich das Angebot erhielt, nach dem offiziellen Ende meiner Praktikumszeit noch für 5 Wochen als vollverantwortliche Vertretung in Vollzeit weiter zu arbeiten, welches ich gerne annahm. Gerade die gesteigerte Verantwortung in dieser letzten Zeit war eine tolle aber auch sehr intensive Herausforderung.

Ich habe eigentlich keinen negativen Punkt anzumerken, möchte aber auf jeden Fall erwähnen, dass die Einblicke in die Realität der Klient*innen nicht immer einfach zu verarbeiten waren. Dadurch habe ich aber wiederum viel über Nähe und Distanz zu den Klient*innen gelernt, und auch neue Strategien für meinen Eigenschutz entwickeln können.

Ich kann für meine Praktikumsstelle nur eine klare Weiterempfehlung abgeben, unter der Berücksichtigung der eben beschriebenen harten Einblicke in das Leben der Klient*innen.